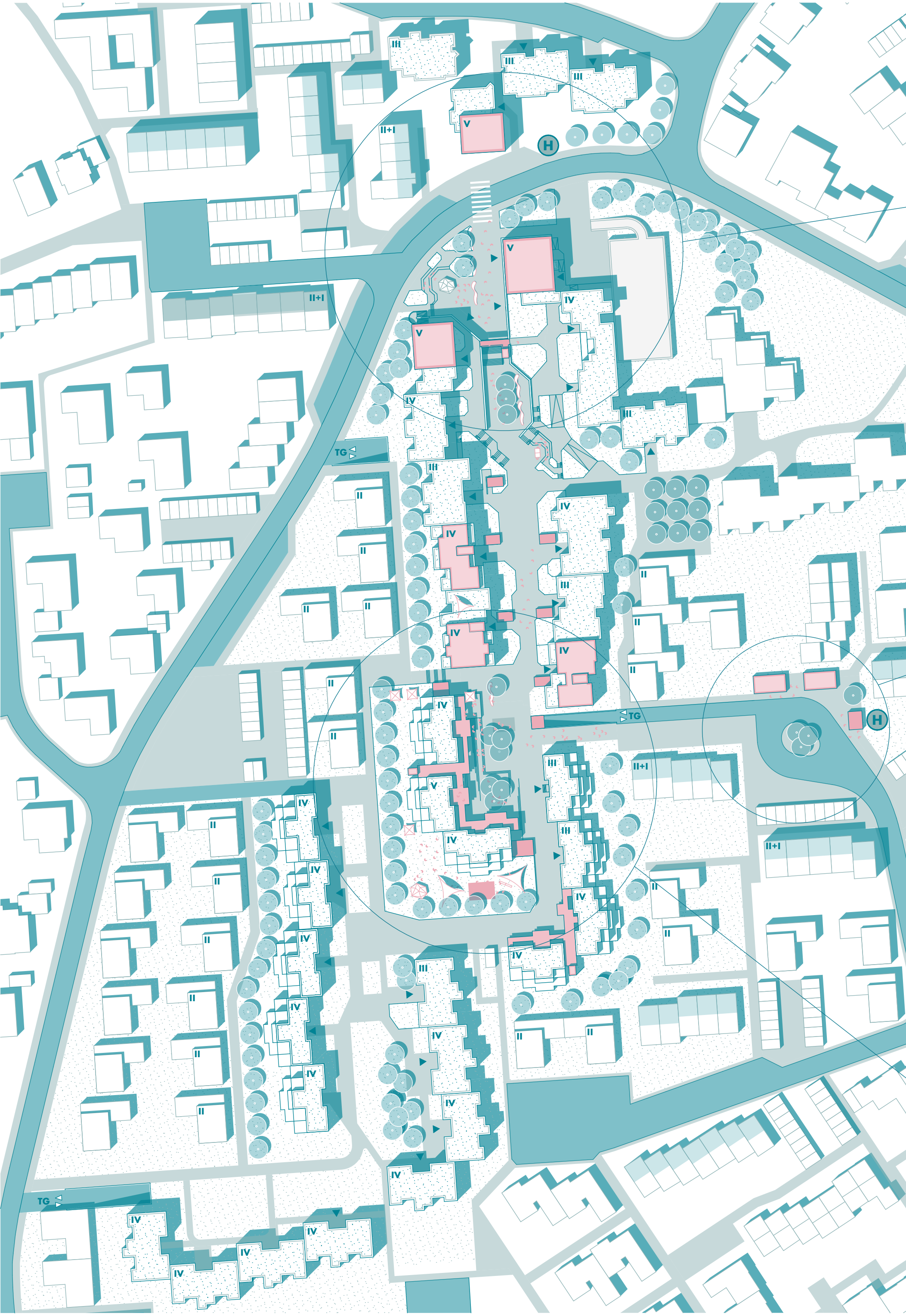


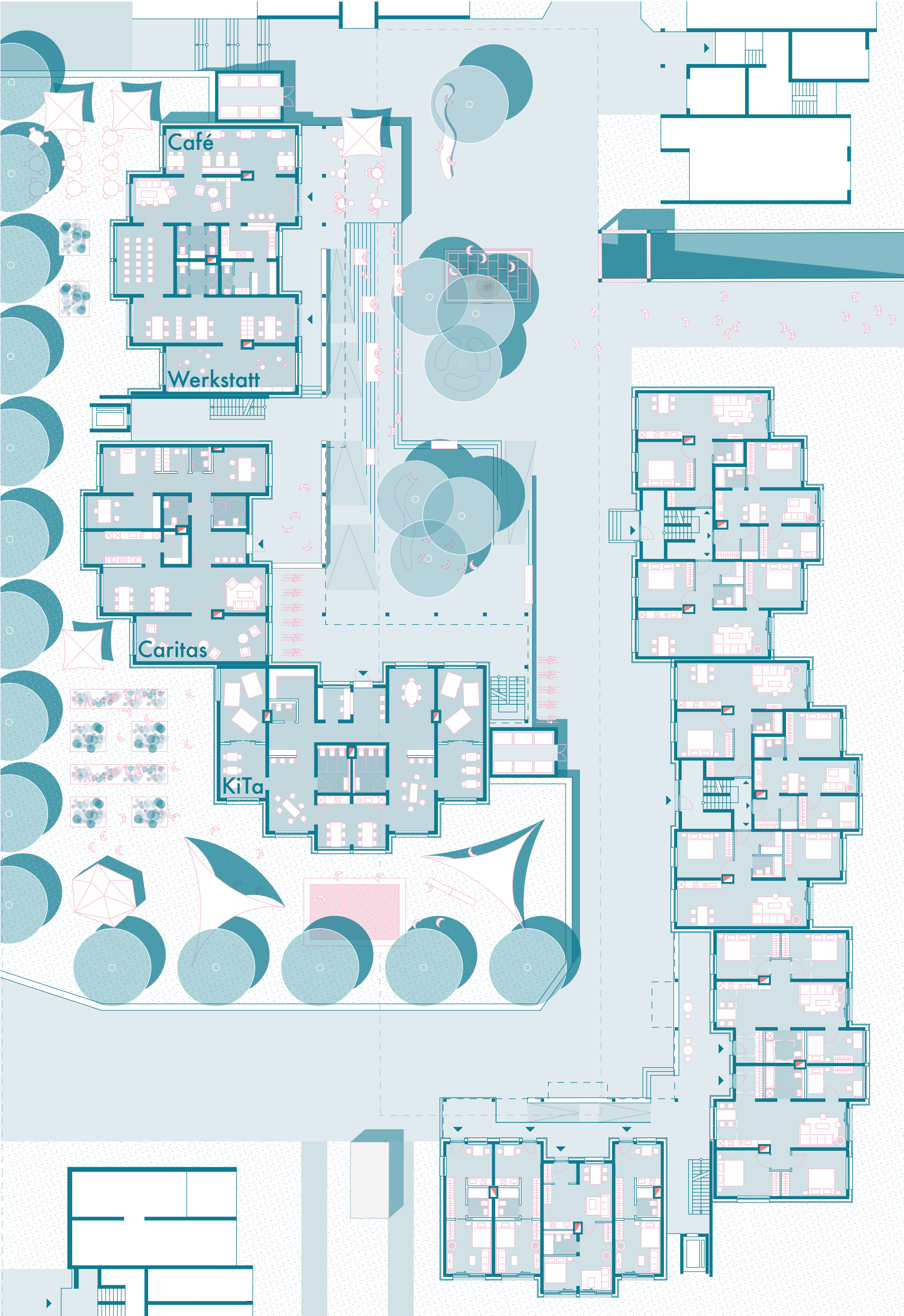
Wie wir gemeinsam leben wollen

Neue Gestaltung und energetische Modernisierung
des Quartiers am Babenbergerring, Bamberg

Entwurf: Pierre-Manuel Ignao
Betreuung: Prof. A.T. Mayer
Auslobung : Joseph-Stiftung



Lageplan 1:1000



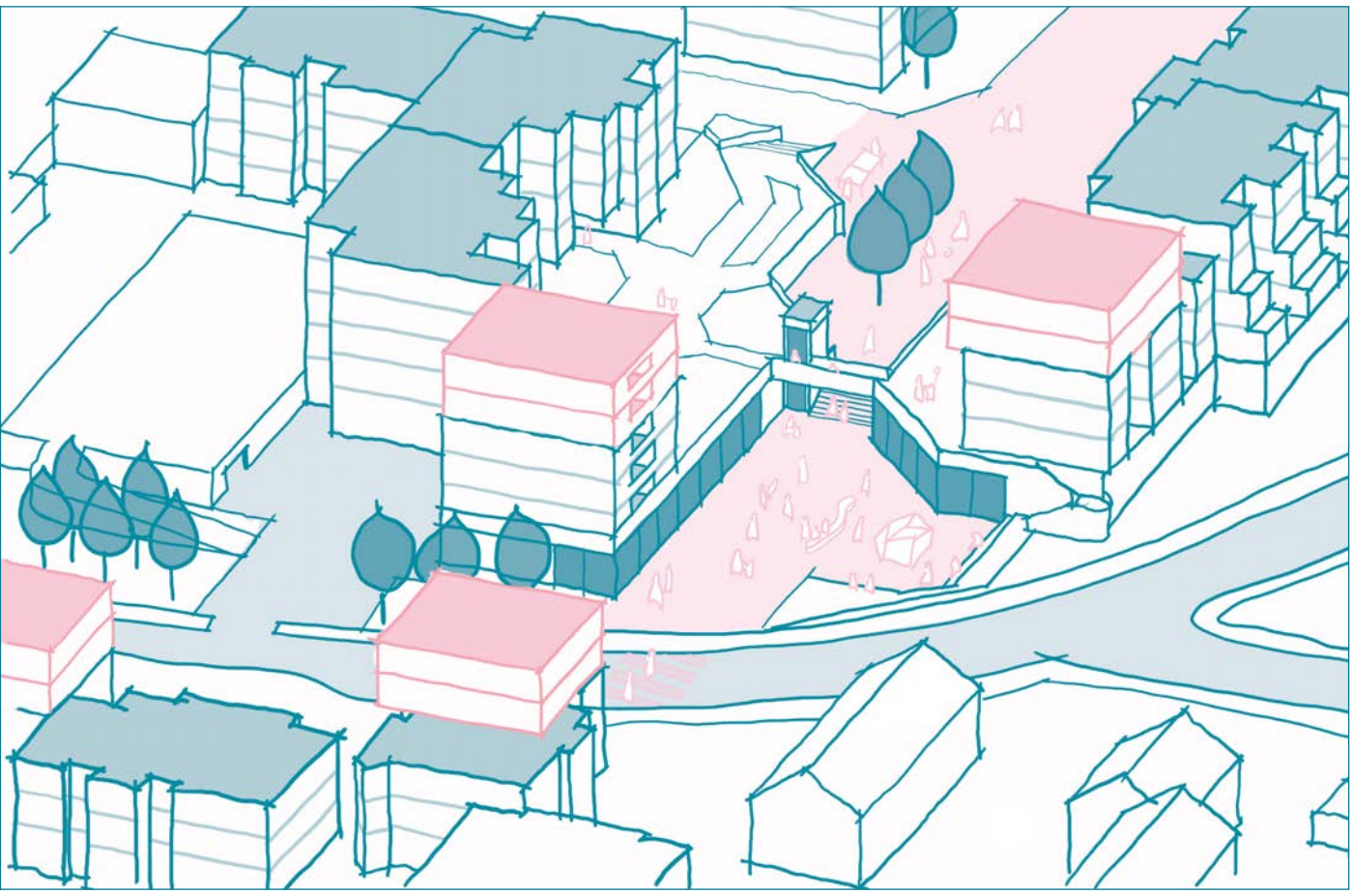
Erdgeschoss 1:250



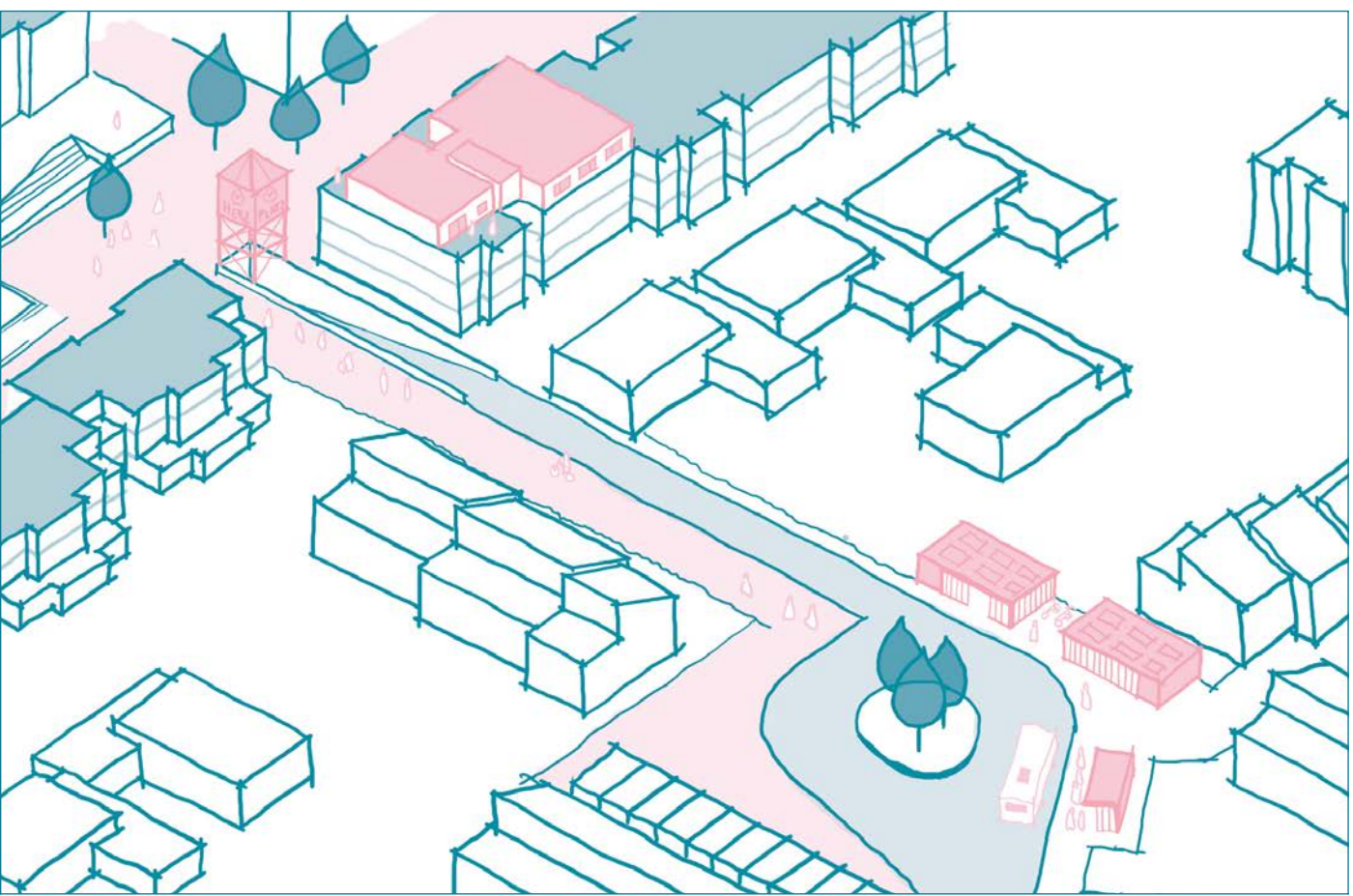
Blick aus dem Laubengang



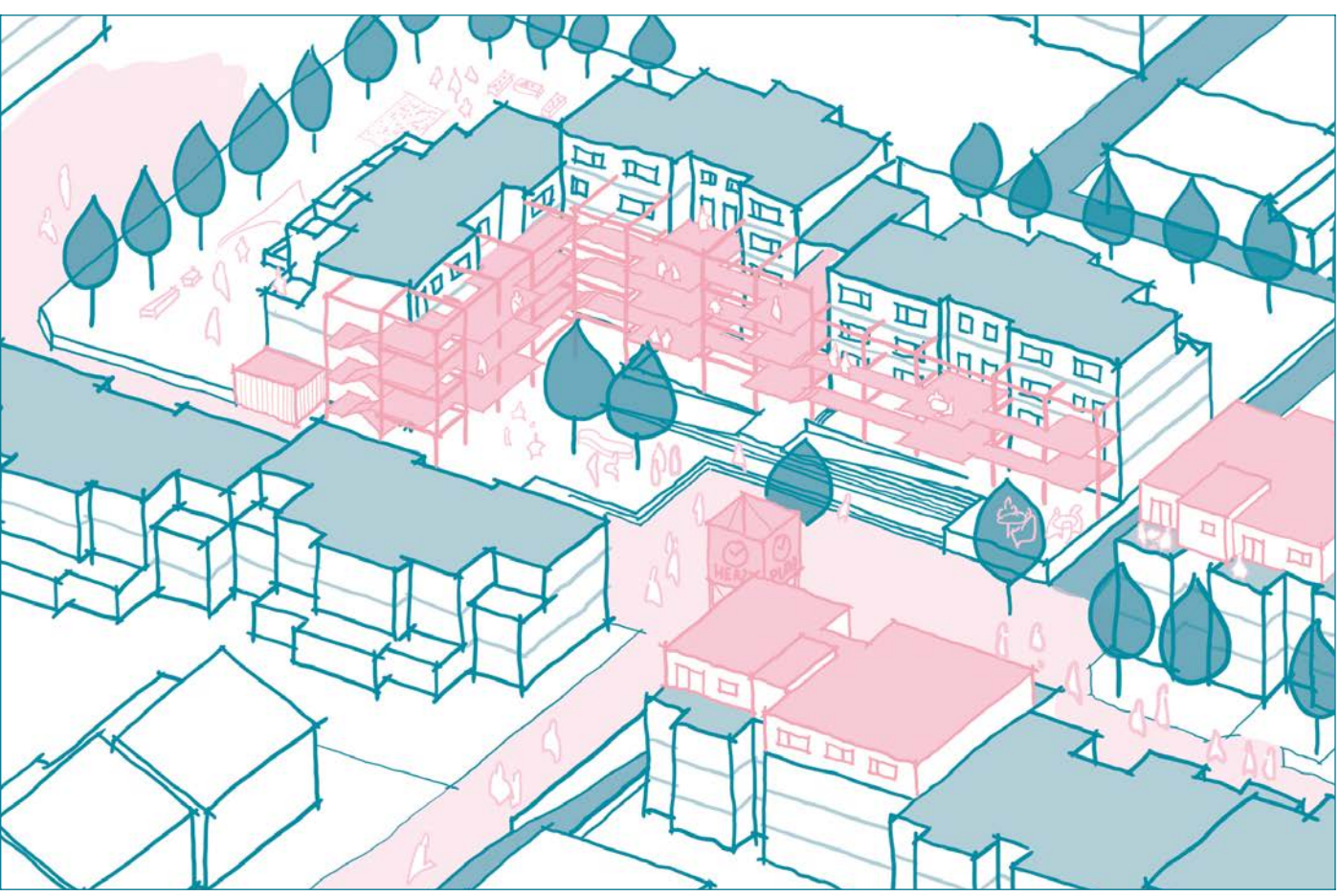
Längsschnitt 1:500



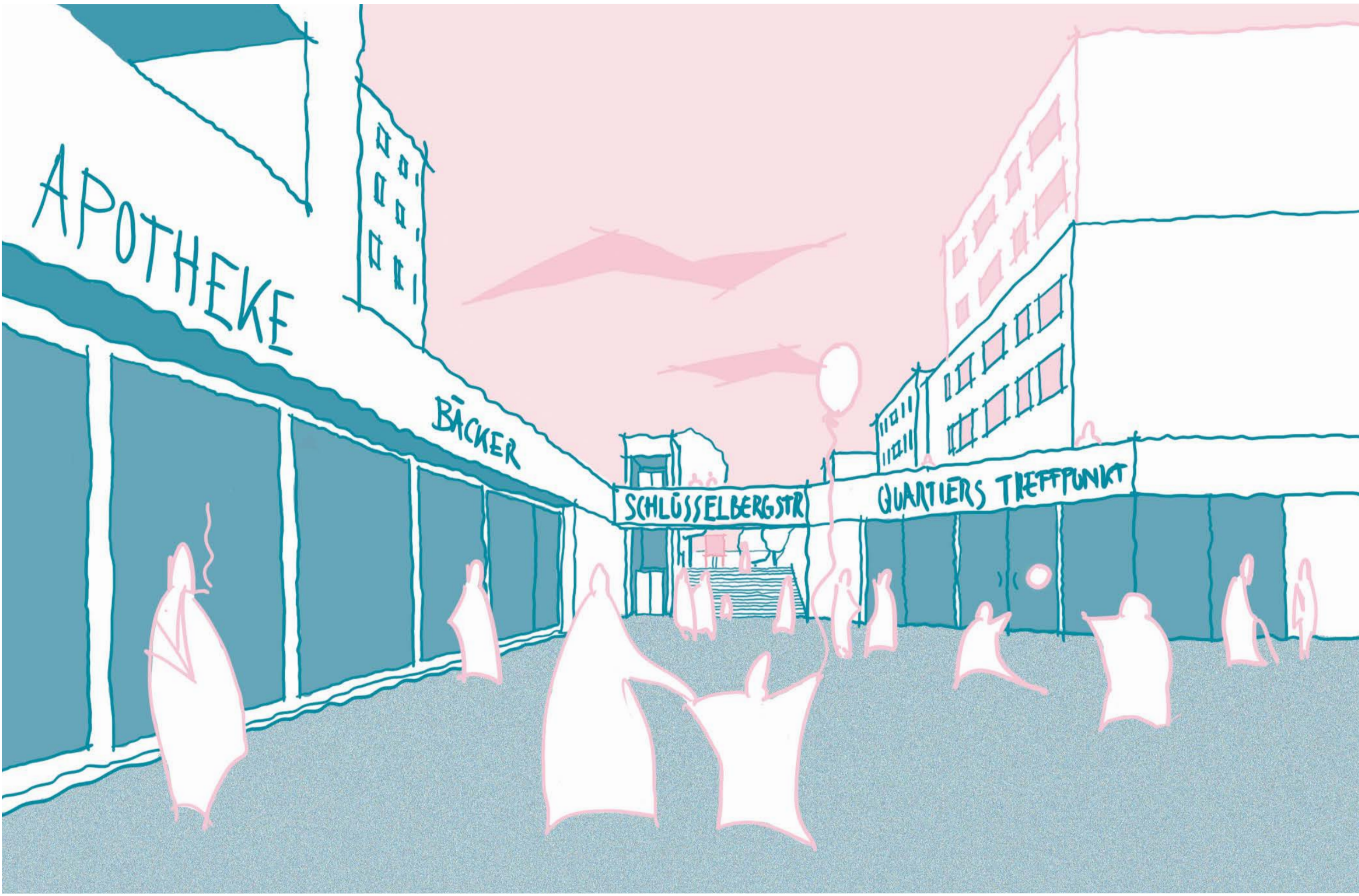
Stadtplatz



Mobilitätsplatz



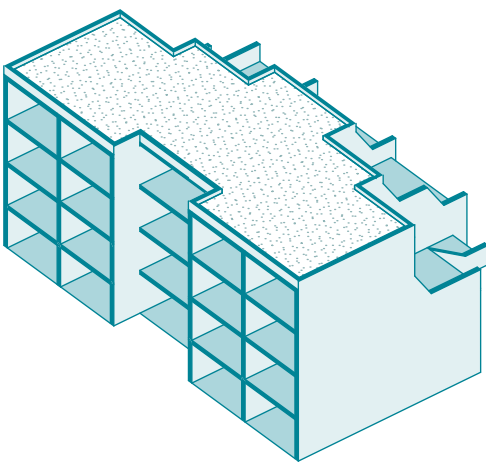
Herzplatz



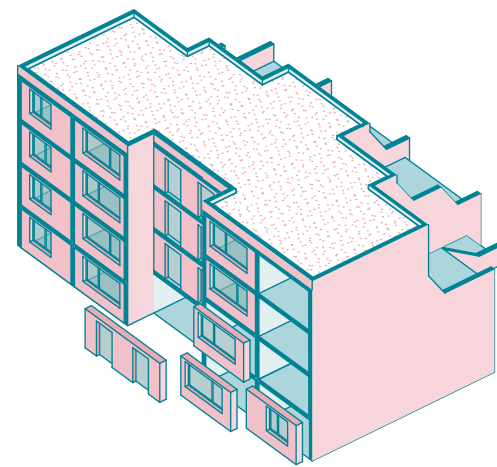
Blick vom Stadtplatz

Städtebauliches Ziel

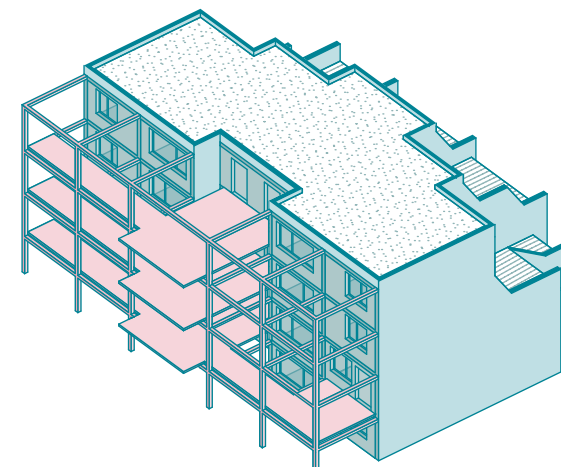
Die Ursprungsidee des Quartiers bietet aufgrund seiner autofreien Gestaltung und prägnanten Architektur eine gute Grundlage für eine Weiterentwicklung, die unseren zeitgenössischen Ansprüchen an das Wohnen genügt. Über die Jahre sind die öffentlichen Räume jedoch vernachlässigt worden. Dieser Entwurf beschäftigt sich mit der Wiederbelebung der Schlüsselbergstraße und definiert durch seine Architektur neue Bereiche. Durch die Aufstockung wird der **Stadtplatz** klar erkennbar und bildet zum Auftakt die Verbindung zwischen Viertel und Quartier. Zum Platz hin sind im Erdgeschoss kleine Nahversorgerläden und ein Veranstaltungsraum orientiert. Die bisher als Parkplatz genutzte Fläche im Südosten des Quartiers eignet sich für eine Umgestaltung zu einem **Mobilitätsplatz**. Hier entstehen moderne Verkehrskonzepte und öffentliche Anbindung. Als Bindeglied und zentraler Ort des Quartiers fungiert der **Herzplatz**. Der Uhrturm prägt diesen Platz und dient als Orientierungs- und Wiedererkennungsmerkmal. Soziale Einrichtungen wie KiTa und Senioren-Tagesbetreuung, sowie ein Werkstatt-Café sind im Erdgeschoss angesiedelt. Eine Treppenlandschaft verbindet die auf unterschiedlichen Höhen bestehenden Gebäude und bildet dadurch Orte der Begegnung. Die gewählte Laubengang-Architektur fördert die Interaktion zwischen privatem und öffentlichem Raum. Diese Ansätze können eine Antwort sein auf die Frage, **wie wir gemeinsam leben wollen**.



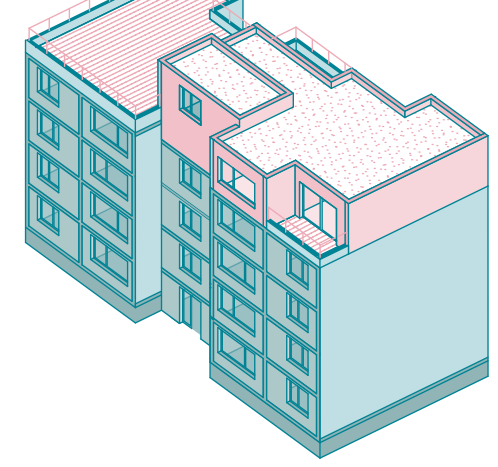
1. Schritt
Rückbau zur Kernstruktur



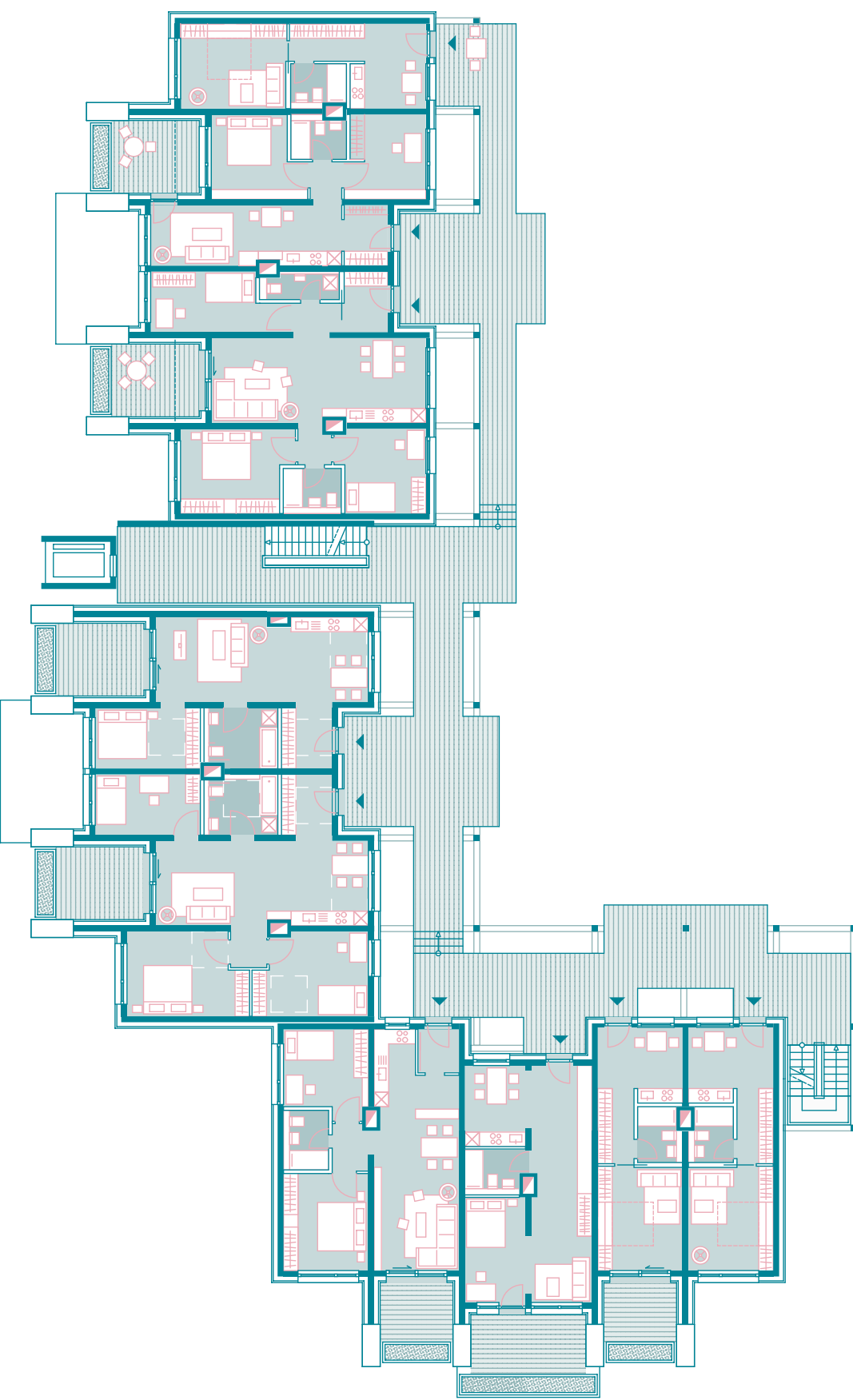
2. Schritt
Fassaden Modernisierung



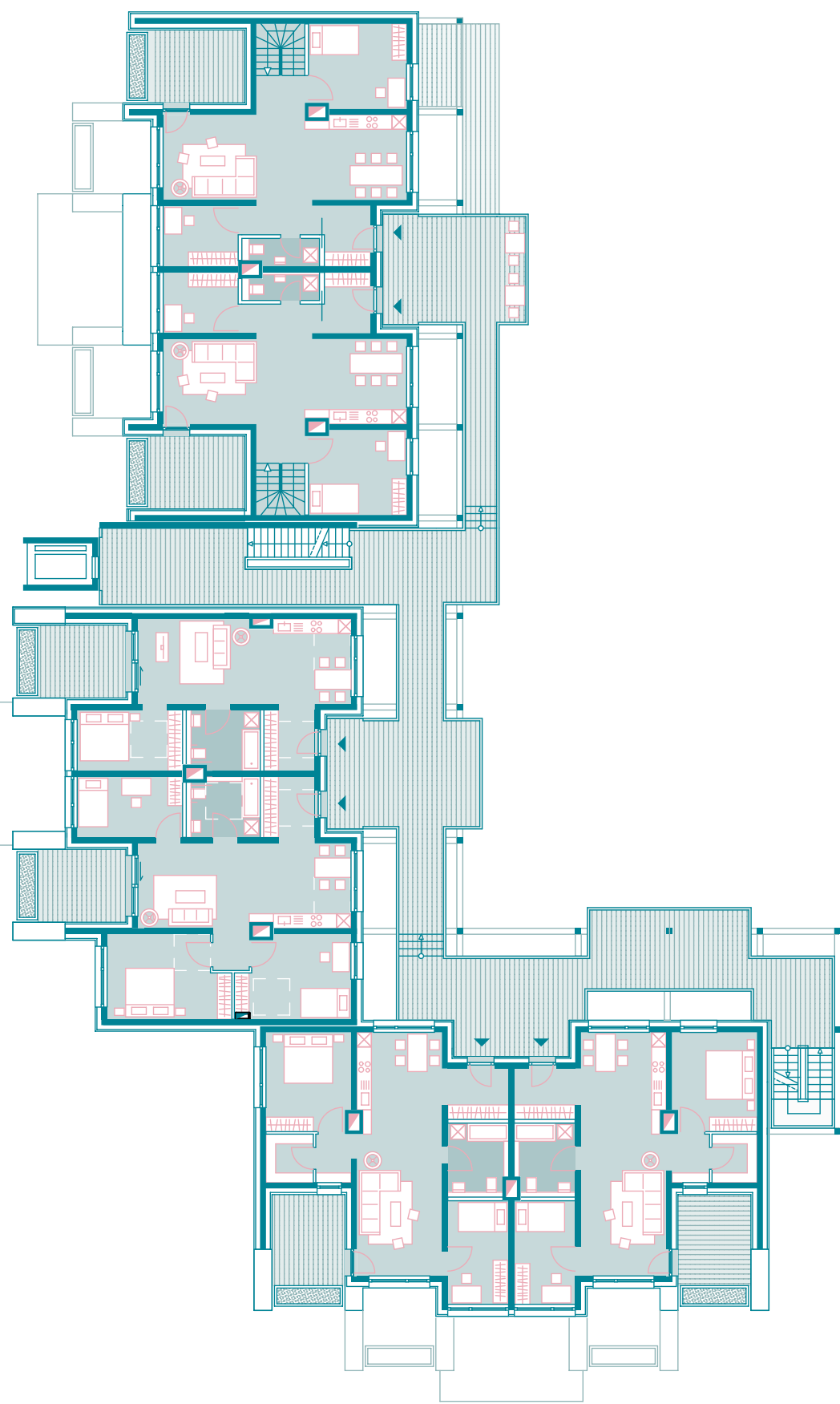
3. Schritt
Modul A - Laubengang



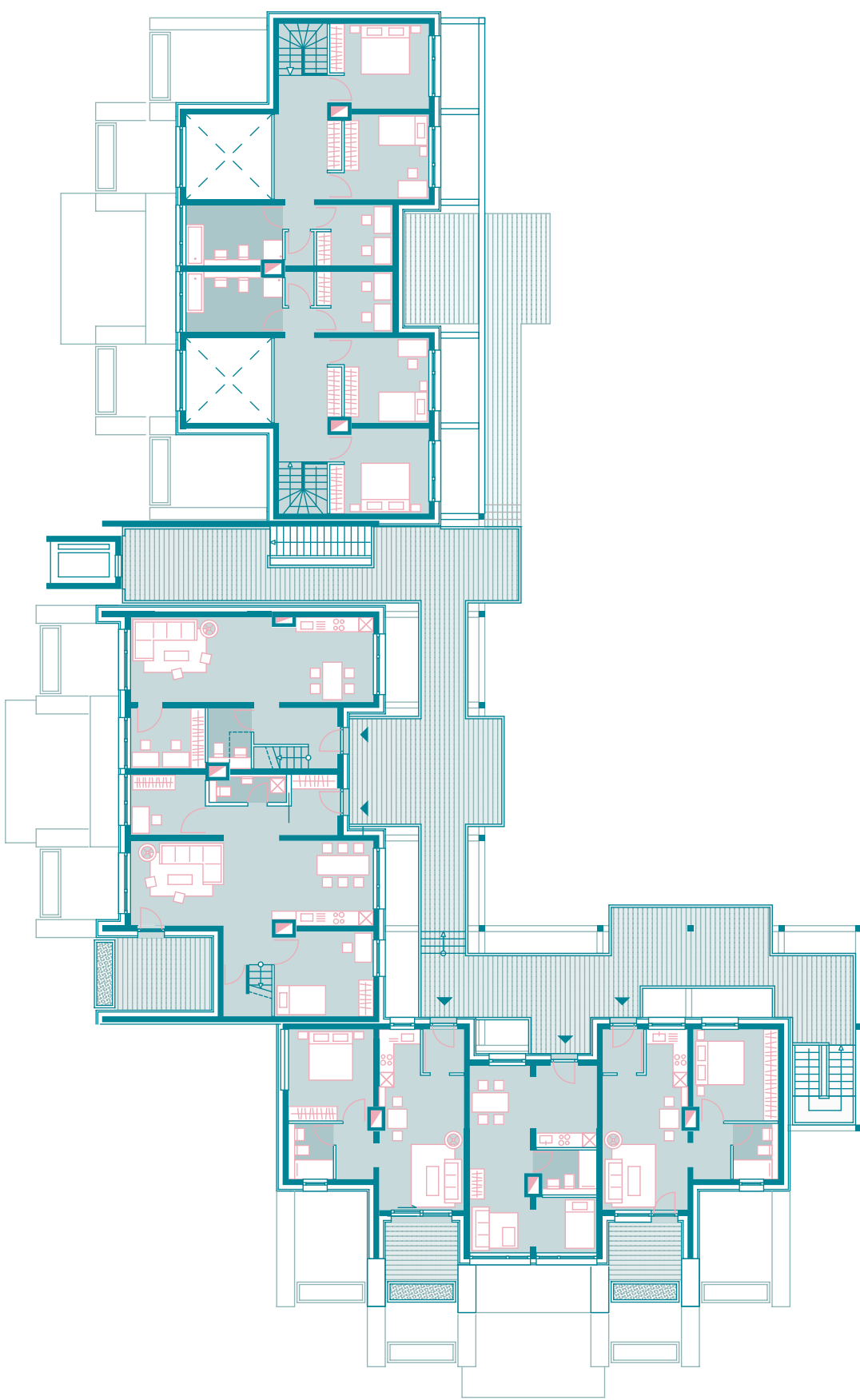
3. Schritt
Modul B - Aufstockung



1. Obergeschoss 1:250



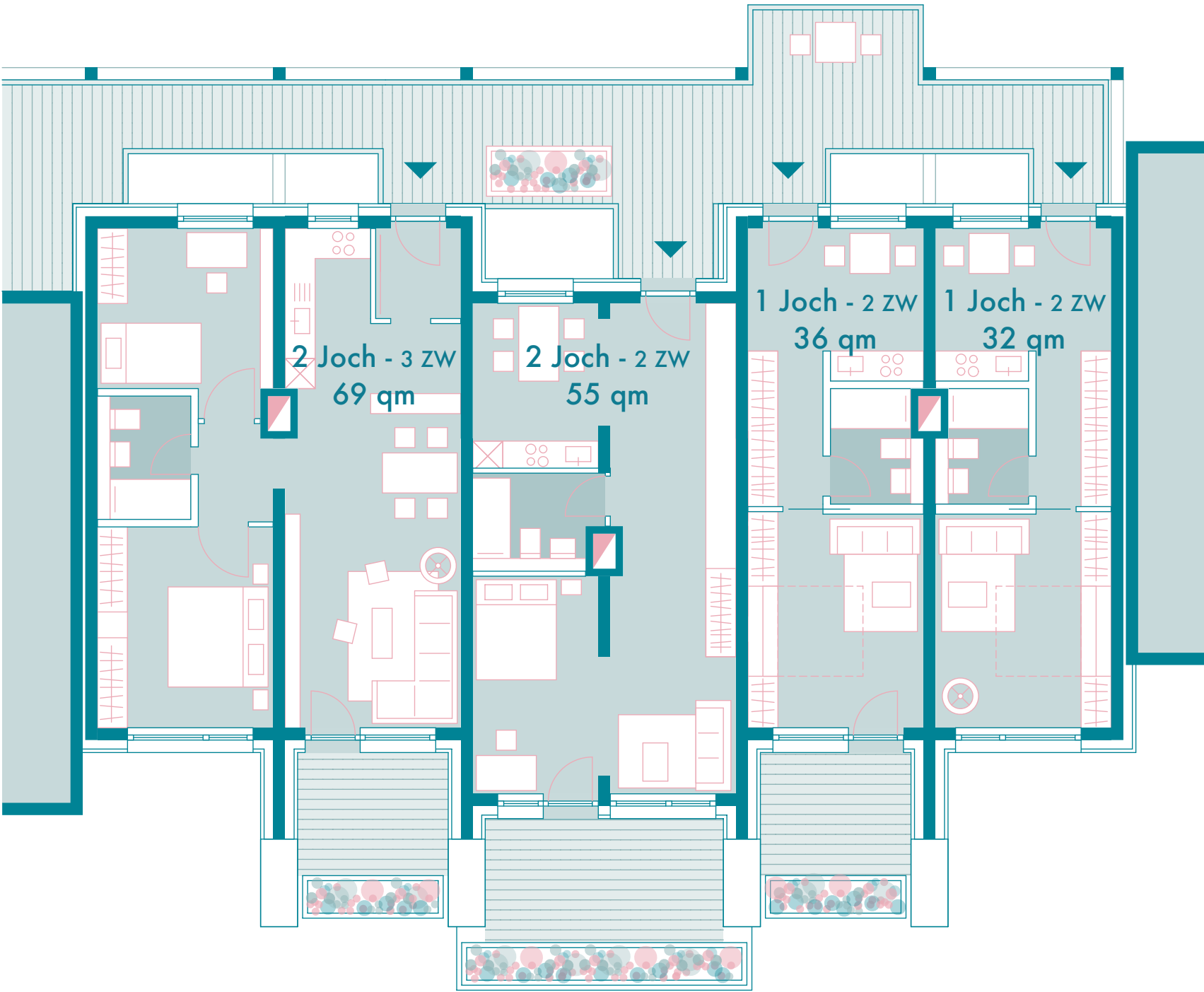
2. Obergeschoss 1:250



3. Obergeschoss 1:250



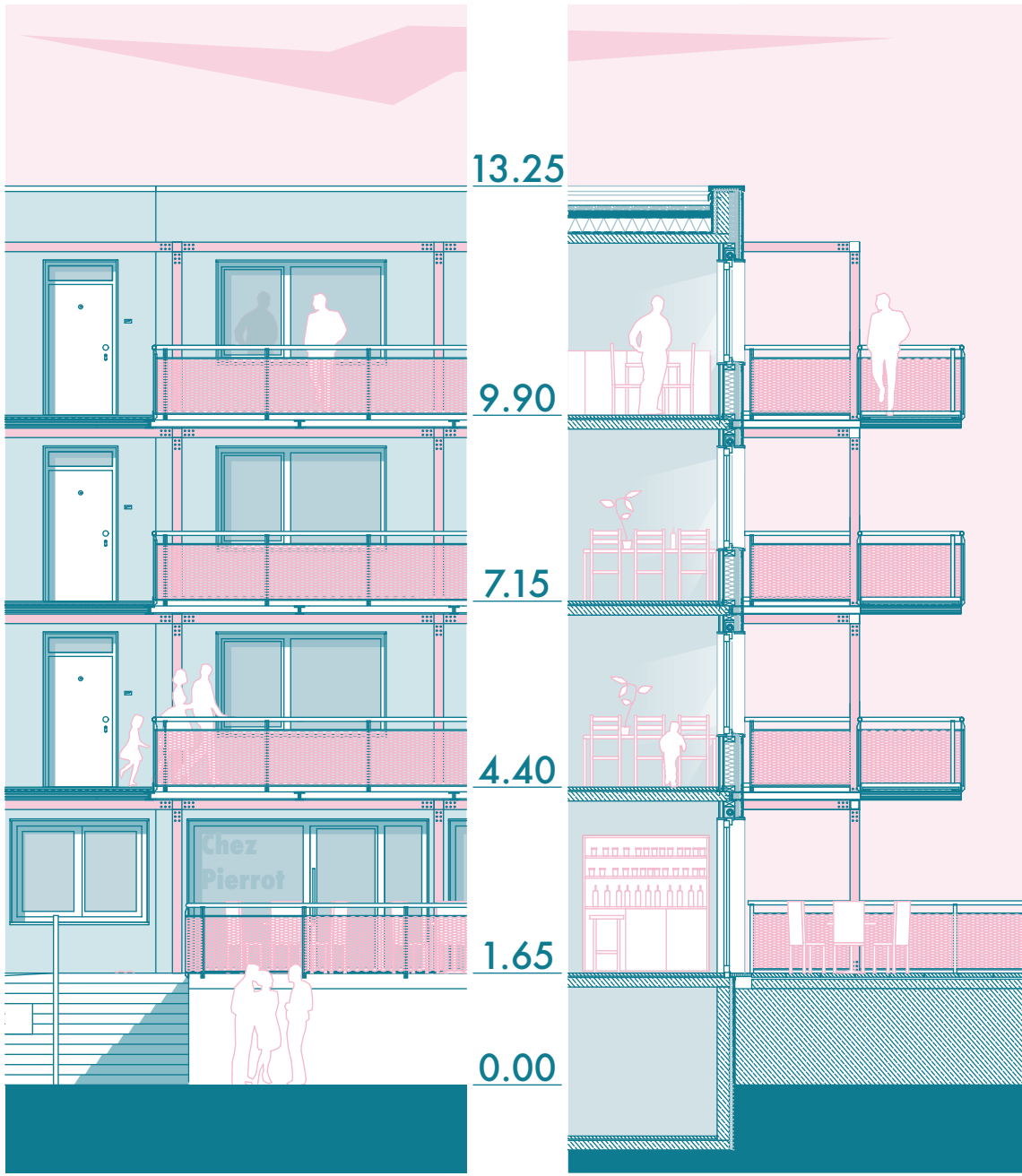
Schnitt A-A 1:250



Grundriss 1:100

Modulare Architektur

Als Ziel der energetischen Sanierung wird die Erhaltung der architektonischen Grundform des Bestandes angestrebt. Die gerasterte Schottenstruktur kommt zum Vorschein, indem alle nicht tragenden Elemente rückgebaut werden. Durch diese Umstrukturierung entstehen durchgesteckte Wohnungen. An der Fassade gelingt durch die Anwendung von vorgefertigten Holzrahmenwänden eine kurze Bauzeit und eine hocheffiziente Gebäudehülle. Zwei unterschiedliche Module können die Modernisierung ergänzen. Das Aufstockungsmodul kriert neue Wohnflächen und lässt die Nutzung der Dachfläche für die Bewohner zu. Das Laubgangsmodul schafft eine neue Typologie. Hier kann sich der Vorteil der Schottenstruktur entfalten und es entsteht eine Vielfalt an Wohneinheiten, die sich durch die flexible Addition mehrerer Joche unterscheidet. Durch eine optimierte vertikale Erschließung sind die Wohnungen barrierefrei zugänglich.



Schnitt-Ansicht 1:100